

Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe

Band: 39 (1936)

Artikel: Rosenberg und Rosen

Autor: Neumeister, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rosenberg und Rosen

VON H. NEUMEISTER

Wir St. Galler haben einen Rosenberg, ein stattliches Villenquartier mit schönen Gärten. Wie der Rosenberg zu seinem Namen kam, kann man sich leicht erklären. Aber vielleicht sind heute durch den älteren Baumbestand die Rosen mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt worden, haben zum Teil nicht mehr die günstigen Wachstumsbedingungen wie ehedem. Wir hätten also Ursache, dem Namen unseres sonst gewiß herrlichen Quartiers zu neuer Ehre zu verhelfen. Wir wollen die Pflege der Rosen wieder erneut ins Auge fassen; gehören doch die Rosen nicht nur zu den Schönsten in Floras Reich, sondern auch zu den Dankbarsten. Sie schenken uns ihre Blüten vom Juni bis zum Eintritt des Frostes in fast unglaublicher Fülle von Nuancen. Auch ziemlich langes Leben zeichnet die Rose aus, besonders wenn die Sortenauswahl dem Klima Rechnung trägt. Unsere klimatischen Verhältnisse sind für die Rosen als günstig zu bezeichnen. Mit leichter Decke versehen, überdauern sie unsere Winter meist gut.

Es gibt viele Möglichkeiten, unseren Garten mit Rosen zu schmücken. Welch froher Anblick, wenn schon die Gartentür von Rankrosen umrahmt ist, gleichsam zum Willkommen des Eintretenden. Wie schön ist es, wenn die festen Einfriedungen der Gärten zum Teil von Schlingrosen begleitet werden. Eine Rosenhecke als Ersatz für einen Lebhag ist reizend und meist viel wohlfreier als ein solcher.

Die weitaus am meisten anzutreffende Verwendungsart der Rosen ist die Beplantung von Rabatten und Gruppen mit großblumigen Buschrosen. Ihre wechselnden Blütenformen und ihr Reichtum an Farben bieten uns heute eine endlos scheinende Auslese. Es bedarf deshalb entschieden des fachmännischen Rates, sich in der Unzahl von angepriesenen Sorten einigermaßen zurecht zu finden.

Will man mit der Pflanzung intensive und andauernde Farbenwirkungen erzielen, so greife man zu den vielblumigen oder Polyantharosen. Sie befinden sich von Frühling bis Herbst andauernd in vollstem Flor.

Der Standort der Rosen muß so gewählt werden, daß möglichst viel Licht auf die Pflanzen einwirken kann. Der Boden soll reich an Nährstoffen sein. Am besten ist eine nicht zu leichte, vielleicht Rasenerde oder ein sandiger, krümeliger Lehm. Beete, die jahrzehntelang mit Rosen besetzt waren, sind „rosenmüde“ geworden. Vor Beginn einer neuen Beplantung sollte man unbedingt rigolen oder sogar in Tiefe von einem halben Meter die Erde auswedeln. Gute Dünger sind Stallmist oder Kompost in Verbindung mit Thomasmehl und wenig Kali. Die Beimischung von etwas Torfmull und Sand ist bei bündigem Boden für die Durchlüftung desselben sehr zu empfehlen.

Die beste Pflanzzeit ist Ende März oder Anfang April. Auch ist eine Herbstpflanzung immer noch einer späten Frühjahrs pflanzung vorzuziehen. Der Schnitt sollte, wenn irgend möglich, vor zu starker Entwicklung der Augen vorgenommen werden. Die frisch gesetzte Rose darf schärfer zurückgesetzt werden, was ein schnelles und sicheres Anwachsen garantiert. Das Pflanzenmaterial muß kräftig und gut bewurzelt sein und sollte nicht in Kellern oder auf Verkaufstischen lange umherliegen. Der Wurzelhals der Rosen soll beim Setzen noch vollkommen in die Erde kommen. Kräftiges Antreten sowie Einschwemmen ist unbedingt erforderlich. Auch ist bei eintretender Trockenheit bis zum vollkommenen Anwachsen der Pflanzen für ausreichende Bewässerung zu sorgen.

Was die weitere Pflege der Rosen anbetrifft, so ist neben genügender Bodenlockerung darauf zu achten, daß die abgeblühten Blütentriebe fleißig entfernt werden, d. h. man schneidet sie auf drei gut entwickelte Augen zurück, um schnell einen neuen Trieb zu erzielen. Dies ist vorzüglich bei Sorten wichtig, die zur Hagebuttenbildung neigen und bei denen dann leicht alle Säfte für die unerwünschten Früchte verbraucht werden. Etwa sich zeigende Wildtriebe aus der Veredelungsunterlage sind zu entfernen und meist leicht von den anderen zu unterscheiden. Ganz besonderes Augenmerk ist aber auf die Bekämpfung der Schädlinge zu verwenden. Durch gute Wachstumsbedingungen wird diesen der günstigste Boden, die kränkelnde Pflanze, entzogen. Doch will das nicht heißen, daß damit die Rosen gegen alle Parasiten gefeit seien. Da sind in erster Linie die vegetabilischen Schmarotzer, Meltau, Rost usw. zu bekämpfen. Vorbeugen verspricht hier mehr Erfolg als der Versuch zu heilen. Es ist deshalb gut, während der ganzen Vegetationsperiode vielleicht alle Monate einmal mit Schwefelkalk oder einem Kupferpräparat zu spritzen. Letztere haben den Vorteil, daß sie die Pflanzen weniger beschmutzen. Anders zu begegnen ist den tierischen Feinden der Rose. Der sogenannte Triebbohrer, der die jungen Austriebe aushöhlt und damit zum Absterben bringt, ist ebenso wie der Rosenwickler eine kleine graugrüne Raupe, nur durch Absudhen zu bekämpfen. Die meist in Mengen auftretenden Blattläuse sind leicht mit Nikotinseife oder ähnlichen Spritzmitteln zu vernichten. Jedoch müssen auch diese Spritzungen von Zeit zu Zeit nach Bedarf wiederholt werden.

Was die Sortenwahl anbelangt, so können hier nur einige besonders dankbare Züchtungen erwähnung finden, und zwar unter Berücksichtigung unserer St. Galler Verhältnisse. Aus der Klasse der Teehybriden, die uns die meisten Gruppen- und Schnittrosen liefern, sind besonders empfehlenswert: Etoile de Hollande, eine dunkelrote, schöngewölbte, reichblühende und widerstandsfähige Sorte; dann Laurent Carl, karmoisinrot, von besonders klarer Farbe und gut gefüllt; ferner Columbia, schönes Rosarot, fast ohne Dornen. Eine gute weiße Sorte ist Madame Jules Boudé, edel geformt und reich blühend. Unter den Gelben ist die goldige Souvenir de Claudius Perret mit ihren aufrechten Stielen, dem herrlichen Laub und den vollkommenen Blüten eine der schönsten.

Unter den Rankrosen erfreut sich Paul Scarlet Climber noch immer wachsender Beliebtheit. Sie ist von starkem Wuchs, großblumig, intensiv rot und meist ganz gesund. Die alte rosarote Dorothy Perkins und die rahmweiße Albéric Barbier haben ihre Reize auch noch nicht eingebüßt. Eine hübsche Neuzüchtung haben wir in der krebsroten Schlingrose Prinzessin von Oranien erhalten. Eine weitere Neuheit ist die zartrosafarbige New Dawn, deren Wert darin liegt, daß sie mehrere Male im Sommer blüht. Von großblumigen Polyantharosen sind besonders zu erwähnen: Joseph Guy, scharlachrot; Rödhätte, kirschartig; Gruß an Aachen, gelblich-rosa. Wegen ihrer Blühwilligkeit sind mit diesen fabelhaften Farbeneffekten zu erzielen, während sie sich für Schnitt etwas weniger eignen. Von den kleinblumigen Polyanthas ist die krebsrote Gloria mundi sehr ansprechend.

Zum Schlusse sei noch einmal auf das Wichtigste einer Rosenpflanzung hingewiesen: Genügend Licht und Sonne! Und damit sei der Hoffnung Raum gegeben, daß man auf unserem Rosenberg in vermehrtem Maße Rosen pflegt.

SEPTEMBER

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. SONNTAG
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. SONNTAG
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. SONNTAG Eidg. Betttag
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. SONNTAG
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch

Lehmann & Cie. St.Gallen

Telephon 235 Gegründet 1899

Zentralheizungen

Ölfeuerungen

Sanitäre Installationen

Benzintankanlagen

System Autorève

Prima Referenzen



Oberer Graben 22 St. Gallen Telephone 645 682
Kohlen Koks Briketts Brennholz Benzin Autoöl Heizöl

BUCHBINDEREI

für Verlags- und Sortimentswerke vom einfachen Leinen-
bis feinsten Leder-Einband. Einbinden von Einzelwerken,
Schreibbüchern, Fach- und Zeitschriften. Broschüren- und
Blockarbeiten in Massenauflagen. - Aufziehen von Land-
karten und Plänen. - Prompte und fachgemäße Arbeit.

EINRAHMUNGEN

Den passenden Rahmen zu ihren Bildern und Photographien
finden Sie in großer Auswahl bei mir.



Schweizerische Unfall - Versicherungs - Gesellschaft
Lebens - Versicherungs - Gesellschaft in Winterthur



UNFALL- und LEBENSVERSICHERUNG „WINTERTHUR“

Es genügt nicht, daß Sie arbeiten und Geld verdienen. Niemand hat Gewißheit, ob ihn heute oder morgen ein Schicksal trifft und ihn oder seine Angehörigen in Not versetzt. — Schützen Sie die Mühe Ihrer Arbeit und den Zweck des Verdienens, sichern Sie die Zukunft durch den Abschluß einer Unfall- und Lebensversicherung.

GUGGENBUHL & GIGER

General-Agentur St. Gallen Merkatorium

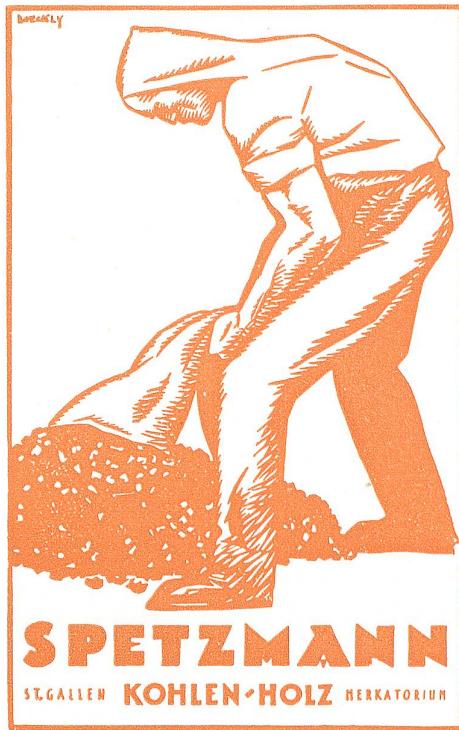


St. Gallen, aus der Altstadt

Photo C. Schildknecht, St. Gallen

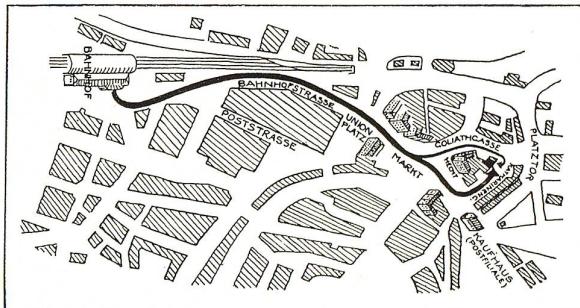
OKTOBER

1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
- 4. SONNTAG**
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
- 11. SONNTAG**
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag Gallus
17. Samstag
- 18. SONNTAG**
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
- 25. SONNTAG**
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag



**Jedes gute Buch
Jede gediegene Zeitschrift
Jedes schöne Bild**

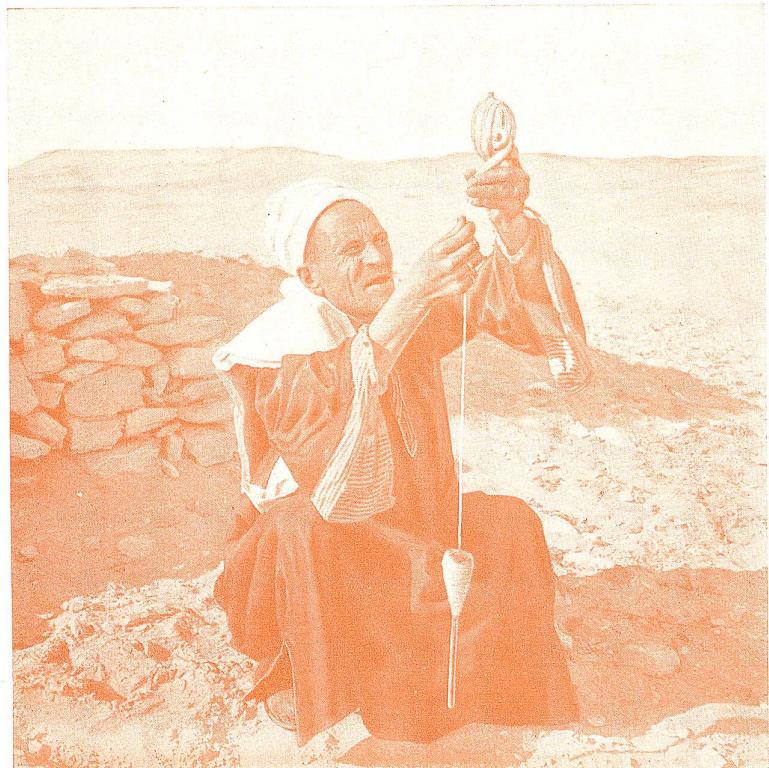
kaufen Sie wo?



In der

**Buch- und Kunsthändlung der
Evangelischen Gesellschaft**

St. Gallen Nur Katharinengasse 21 (b. Theater)
Filialen: Chur Heiden Herisau Wattwil



Heluan

Dieser fellache spinnt für uns die edle Wolle, aus der im fernen Ägypten unser Heluan-Teppich gewebt wird. Der aus handgesponnener, ungefärbter Naturwolle gefertigte Bodenbelag ist mottensicher und entspricht weitgehend unserm modernen Empfinden.

Teppichhaus



NOVEMBER

1. SONNTAG Allerheiligen
2. Montag Allerseelen
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. SONNTAG
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. SONNTAG
16. Montag Otmar
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. SONNTAG
23. Montag
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag
29. SONNTAG
30. Montag

Bernina
Nähmaschine 
Sieh auch die Bernina an;
und dann wähle!

G E G R Ü N D E T 1862

KOHLEN
G E B R U D E R
R I E T M A N N
S T . G A L L E N

B R E N N S T O F F E

M I N E R A L O L E

H O L Z W O L L E



Der Stolz der Hausfrau ist eine

**Besteckeinrichtung
in Büffetschublade**

Zu fach gemäßer Einarbeitung bei sauberster Ausführung empfiehlt sich

MAX ROHRMOSER

Etuifabrik St.Gallen Unterstraße 34 Tel. 48.14

Kostenvoranschläge gratis